

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 16. Juni 2011, 20.15 Uhr,
In der Waldhütte Remetschwil

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register 110
	Quorum für endgültige Beschlüsse 22
	Versammlungsteilnehmer 16

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladungen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Aufgrund der Anzahl Versammlungsteilnehmer unterstehen sämtliche Beschlüsse dem fakultativen Referendum. Im Weiteren wird die Traktandenliste ohne Bemerkungen gutgeheissen. Der Vorsitzende begrüsst den anwesenden Förster, Herrn Peter Muntwyler, sowie die Kollegin und die Kollegen des Gemeinderates. Entschuldigt haben sich die Herren Gemeinderäte Giani und Humbel sowie der Leiter Finanzen, Herr Daniel Meyer.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt das Protokoll ohne Bemerkungen unter Verdankung an den Protokollführer.

2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2010

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Im Berichtsjahr wurden die Bänke der Feuerstelle bei der Waldhütte ersetzt. Im Weiteren hat die Ortsbürgergemeinde den

Apéro anlässlich der Einweihung des Spielplatzes beim Kindergarten gespendet. Diese Geste ist sehr gut angekommen. Es ist wichtig, dass sich die Ortsbürger im Dorf bemerkbar machen, wenn sie die Gelegenheit dazu haben.

An der gemeinsamen Sitzung mit der Finanzkommission wurde auch der jährliche Beitrag der Einwohnergemeinde an die Ortsbürgergemeinde in der Höhe von rund Fr. 20'000.00 diskutiert. Ich habe mich sehr heftig für die Beibehaltung dieses Beitrages geäußert, insbesondere aus folgenden Überlegungen:

- In guten Jahren ist der Gewinn der Ortsbürgerrechnung nur etwa die Hälfte des Beitrages der Einwohnergemeinde.
- In den letzten Jahren ist das Vermögen der Ortsbürger trotz dieser Beitragszahlung geschrumpft, nicht zuletzt auch infolge der Sanierung der Waldhütte.
- Die Ortsbürgergemeinde zahlt jährlich einige Tausend Franken für die Instandstellung der Waldwege, welche durch die Bevölkerung benutzt werden.
- Der Wald gehört nach wie vor den Ortsbürgern, welche dadurch sämtliche Risiken und Verpflichtungen zu tragen haben. So wurde im vergangenen Jahr im Forstbetrieb Heitersberg ein Verlust von rund Fr. 15'000.00 erwirtschaftet, wovon Remetschwil ca. Fr. 2'000.00 zu tragen hat. Dies ist in der Ortsbürgerrechnung zwar nicht ersichtlich, aber es besteht das Risiko, dass Kapital nachgeschossen werden muss.

Im vergangenen Jahr wurde ein Verlust von Fr. 11.00 / ha erwirtschaftet. Der durchschnittliche Verlust im Kanton betrug Fr. 4.00 / ha. Insgesamt wurden 80 % des vorgesehenen Hiebsatzes genutzt. Auch künftig soll der Hiebsatz je nach Arbeitsauslastung tief gehalten werden.

Herr Peter Muntwyler, Gemeindeförster: Der Forstbetrieb hat ein unfallfreies Jahr hinter sich, was nicht selbstverständlich ist. Wie bereits erwähnt, wurden nur 80 % genutzt, was sich auch auf das Ergebnis ausgewirkt hat. Grund war der massive Zusammenbruch des Buchen-Sagholz-Preises. Die Auswirkungen des teuren Schweizer Frankens sind ein weiterer Grund für die Ertragseinbussen. Positiv wirken sich die Arbeiten für Dritte sowie die Erlöse aus der Instandstellung von Wald- und Flurwegen aus. Bedingt durch den tiefen Hiebsatz sind wir mit den Arbeiten gut à jour und haben bereits mit den Vorbereitungen für den nächsten Winter begonnen. Geplant wird zwar ein Hiebsatz von 100 %, die effektive Nutzung ist aber vom Markt abhängig. Bedingt durch den Ausstieg aus der Atomenergie und der Umstellung auf alternative Energieträger sind die Zukunftsaussichten für den Holzmarkt etwas besser.

Herr Gemeindeammann: Für das Jahr 2012 ist die Räumung einer Hektare geplant, welche neu angepflanzt wird. Zudem soll noch ein Stück für die Jagd geräumt werden.

Diskussion:

Herr Norbert Wettstein: Im Moment spricht man viel von Naturverjüngung. Werden in diesem Zusammenhang genügend Fichten gesetzt? Diese können ja zu einem guten Preis verkauft werden.

Herr Peter Muntwyler, Gemeindeförster: Dort, wo die Naturverjüngung intensiv spielt, ist es fraglich, ob man Fichten setzen möchte. Ansonsten schauen wir schon darauf, auch Nadelholz zu pflanzen. Es ist aber schwierig abzuschätzen, ob Fichten die richtige Baumart für die Zukunft sind. Daher werden auch Föhren, Lärchen und Douglassien angepflanzt.

Herr Vorsitzender: Es darf nicht sein, dass sich der Forst nur auf das Anpflanzen derjenigen Holzart konzentriert, welche am meisten Gewinn abwirft. Dies würde zu einem Überangebot führen. Auch im Wald ist es wichtig, dass man diversifiziert bleibt.

Herr Pieter Spierenburg: Ich habe gehört, dass die Jäger einen Pachtzins zahlen müssen. Ist dies richtig?

Herr Gemeindeammann: Bislang mussten die Jäger den Pachtzins an die Gemeinde bezahlen. Mit dem neuen Jagdgesetz ist nun der Kanton der Empfänger des Zinses. Im Gegenzug muss die Ortsbürgergemeinde aber auch keine Beiträge mehr an die Wildschadenverhütung bezahlen.

Herr Pieter Spierenburg: Weiss man, wie viele Tiere es im Wald hat?

Herr Peter Muntwyler: Aus Sicht des Forstes funktioniert die Wildreduzierung durch die Jäger momentan nicht optimal. Der natürliche Feind der Wildtiere fehlt. Hier müsste die Jagd vermehrt eingreifen. Übrigens sind Fichten eine der wenigen Baumarten, welche von Rehen nicht angegangen werden.

Herr Hans Wettstein: Die Forstrechnung ist aus dem Ortsbürgerbüchlein ja nicht ersichtlich. Wäre es nicht möglich, den Abschluss jeweils in zwei bis drei Sätzen zu erwähnen?

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Wir nehmen dies gerne entgegen.

Herr Hans Wettstein: Wie viele Wildtiere hat es in unserem Forstrevier?

Herr Peter Muntwyler, Gemeindeförster: Man geht von einem Bestand von 29 Tieren pro 100 Waldhektaren aus. Das wären dann rund 22 Tiere im Remetschwiler Wald.

Herr Hans Wettstein: Wie sieht die Abschussregelung aus?

Herr Peter Muntwyler, Revierförster: Man geht davon aus, dass rund die Hälfte weibliche Tiere sind, welche pro Jahr zwei Junge haben. Dies entspricht dann in etwa der Abschusszahl. Nun kann es aber sein, dass der Bestand an weiblichen Tieren höher als angenommen ist. Dadurch gibt es auch mehr Nachwuchs. Somit nimmt der Bestand zu. Daher ist es auch wichtig, den Wald zu beobachten und Rehverbisse entsprechend zu interpretieren. Hier muss dann eine Verständigung zwischen Jäger und Forstorganen stattfinden.

Herr Louis Wettstein: Ich bin froh, dass der Gemeindeammann die Entschädigung für die Ortsbürgergemeinde verteidigt hat. Wichtig wäre aber auch, dass das öffentliche Engagement in der Presse erwähnt wird. Dies war beim gespendeten Apéro nicht der Fall.

Herr Gemeindeammann: Dies hätte besser gemacht werden können. Tut mir leid.

Abstimmung:

Dem mündlichen Rechenschaftsbericht wird einstimmig zugestimmt.

3. Rechnungsablage 2010

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Die Ortsbürgerrechnung ist relativ schlank und gut überblickbar. Der ausgewiesene Gewinn beläuft sich auf Fr. 13'369.80 und resultiert zur Hauptsache aus dem Beitrag der Einwohnergemeinde, der Verzinsung des Kapitals bei der Einwohnergemeinde und dem Erlös aus der Vermietung der Waldhütte.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2010 einstimmig.

4. Voranschlag 2012

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Das laufende Jahr wird voraussichtlich nicht so gut abschliessen, da ja noch die Fr. 10'000.00 für das Geschichtsbuch Rohrdorferberg bezahlt werden müssen. Das Jahr 2012 sollte dann aber wieder einem Normjahr entsprechen. Budgetiert ist ein Ertragsüberschuss von rund Franken 15'000.00.

Diskussion:

Es findet keine Diskussion statt.

Abstimmung über den Voranschlag 2012:

Der Voranschlag wird einstimmig angenommen.

5. Informationen, Verschiedenes

Diskussion:

Frau Theresia Meier-Wettstein: Ich möchte mich noch kurz zur geplanten Windkraftanlage äussern. Diese betrifft auch die Ortsbürgergemeinde, da die Anlage durch den Wald transportiert werden müsste. Es kann sein, dass einzelne Bäume gefällt werden müssen. Dann würde ich gerne noch zwei Missverständnisse klären. Die Anlage ist nicht auf eine kostendeckende Einspeisevergütung angewiesen. Ich habe hier Vergleichszahlen einer gleichartigen Anlage, welche nicht auf solche Zahlungen angewiesen ist. Windstrom ist eine wertvolle Energie. Sie fällt dann an, wenn der Strom benötigt wird. Es muss nur wenig Energie zwischengespeichert werden (Erläuterungen anhand einer Tabelle). Die Transportroute führt über den Volg Oberrohrdorf zur Waldhütte Oberrohrdorf und dann am Waldrand entlang Richtung Sennhof (Darstellung auf einen Plan). Dann möchte ich alle noch herzlich zum 3. Aargauer Windfest auf dem Lindenberg einladen. Auf dem Lindenberg werden aktuell 7 Windenergieanlagen geplant. In der Presse konnte man zudem diese Woche lesen, dass sich auch die Gemeinde Oberwil-Lieli mit dem Realisieren einer Windkraftanlage befasst.

Herr Hans Wettstein: Wie schwer sind die Fahrzeuge, welche die Windkraftanlage transportieren?

Frau Theresia Meier-Wettstein: Dies ist mir nicht genau bekannt. Für die Belastung der Strasse ist aber die Achsenlast von Bedeutung.

Herr Hans Wettstein: Ich denke, dass die geplante Route mit solchen Fahrzeugen nicht befahrbar ist. Die Kurven sind viel zu eng.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Die einzelnen Anlageteile können auf mehrere Transportfahrzeuge und auch auf verschiedene Routen verteilt werden. Zudem wird ein professionelles Gutachten über den Strassenzustand erstellt. Die schweren Teile werden bis auf 10 Achsen verteilt. Dadurch ist die Belastung nicht grösser als bei einem Forstfahrzeug.

Herr Hans Wettstein: Mit 10 Achsen kann die geplante Route nicht befahren werden.

Frau Theresia Meier-Wettstein: Den genauen Transportvorgang müssen wir noch klären. Die Strassen werden anschliessend durch den Transporteur sicherlich wieder instand gestellt werden.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, kann der Vorsitzende die Versammlung um 21.05 Uhr schliessen und zum gemütlichen Teil überleiten.

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

sig. Willy Hersberger

sig. Roland Mürset